



Praxis wird am Tag der offenen Tür großgeschrieben.



FOTOS: LUDDWIG

Mitglieder der Bläserklasse begrüßen die Besucher in der „Else“.

Volles Haus, klare Botschaft

Tag der offenen Tür: Elisabeth-Strupp-Schule setzt auf Praxis und Vielfalt

Gelnhausen (jol). Musik, Naturwissenschaften, Spanisch und jede Menge Praxis: Beim Tag der offenen Tür hat die Elisabeth-Strupp-Schule Gelnhausen gezeigt, was sie besonders macht. Schulleiter Michael Neeb warb nicht – sondern riet Familien, bewusst die passende Einrichtung zu wählen.

„Das ist keine Werbeveranstaltung. Suchen Sie bitte die Schule aus, die am besten zu Ihnen und Ihren Kindern passt“, begrüßte Leiter Michael Neeb zahlreiche Besucher zum Tag der offenen Tür an der Elisabeth-Strupp-Schule in Gelnhausen. Dabei wurde deutlich: Gemeinsam entwickelt die gesamte Schulgemeinde die ehemalige Kreisrealschule weiter, um jungen Menschen den bestmöglichen Weg ins weitere Leben zu bereiten.

Und das Interesse an den einzelnen Programmpunkten war groß. Die Bläserklasse 7a von Lehrerin Verena Pörrmann begrüßte die Besucher und verdeutlichte den Stellenwert, den Musik an der Realschule einnimmt. Auch im kommenden Jahr gibt es wieder eine Bläserklasse. Weitere Schwerpunkte der Schule sind Sport und Naturwissenschaften. Damit nicht genug: „Wir bieten Spanisch als dritte Fremdsprache an“, führte Leiter Michael Neeb ein weiteres Element an, das



Das Interesse an den einzelnen Angeboten ist groß.

es nur selten in Realschulen gibt. Rege genutzt werden auch die Holzwerkstatt, die Küche und die anderen Fachräume, die deutlich mehr Praxis bieten als die meisten Gymnasien. „Sehr viele unserer Schüler besuchen im Anschluss eine gymnasiale Oberstufe und machen Abitur“, berichtete Neeb in der Aula. Die persönliche Entwicklung stehe neben dem Lernen im Fokus. Der richtige Ort müsse für jeden Schüler einzeln gefunden und gewählt werden.

Die „Else“ sei jedenfalls gut gerüstet. Auch baulich befindet sich

die Schule in einem guten Zustand. In den vergangenen Jahren hat der Schulträger (Main-Kinzig-Kreis) viel in die Infrastruktur investiert. Davon profitiert auch die Schulgemeinde. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften prägen den Alltag an der Gelnhäuser Einrichtung aktiv mit. Davon konnten sich auch die Besucher einen Eindruck machen. Unter anderem war die Plotter-AG im Foyer vertreten, die Marketingprodukte für die Schule herstellt, aber auch selbst kreierte Shirts, Taschen und Mappen. Neben technischem Verständnis fördert die Arbeit auch die

digitale Kreativität der Schüler. Und das ist nur ein Beispiel für die vielfältige Praxislandschaft an der „Else“.

Auf reges Interesse stießen auch die Naturwissenschaften, Sprachen und die weiteren Angebote, zu denen auch das Freiwillige Soziale Schuljahr gehört. „Wir sind gut aufgestellt und arbeiten daran, besser zu werden“, hofft Michael Neeb, im kommenden Jahr wieder einen starken neuen Jahrgang begrüßen zu können. Der Direktor stellte auch die weitere Schulleitung vor. Stellvertreterin Eva Maria Roth ist seit vielen Jahren dabei. Oliver Mathnes kümmert sich um die Berufsorientierung. Sven Schubert ist für die EDV und das Schulportal verantwortlich. Wichtigste Ansprechpartnerin für die neuen Schüler und Eltern ist Stefanie Gahmig, die unter anderem die neuen Klasseneinteilungen vornimmt. Wie viele Klassen es im neuen Unterrichtsjahr werden, kann Schulleiter Neeb noch nicht sagen.

Aktuell besuchen rund 950 Schüler die Realschule. Dabei plant das zuständige Schulamt, den neuen Jahrgang zu verkleinern, um die Anton-Calaminus-Schule in Rothenbergen zu stärken. Die Anmeldungen der Eltern sprechen oft aber eine andere Sprache als die der Behörde. „Wir hoffen, dass wir so viele Schüler wie möglich aufnehmen können, wenn sie zu uns wollen“, meint Neeb.